

FACTSHEET ZUR LOGISTIKMARKTSTUDIE SCHWEIZ, BAND 2015

Einblicke in den Schweizer Intralogistikmarkt

logistikmarkt.ch
Das Schweizer Logistik-Portal

Im Rahmen der Logistikmarktstudie Schweiz, Band 2015, erfolgt bereits zum vierten Mal die Abschätzung des Schweizer Intralogistikmarktes. Gegenstand der Erhebungen ist das Volumen der in der Schweiz nachgefragten und angebotenen klassischen Investitionsprodukte der Intralogistik. Im Jahr 2013 beläuft sich das wertmässige Volumen des Schweizer Intralogistikmarktes auf rund 2,9 Mrd. CHF. Somit wuchs der Markt um knapp 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Zur Bestimmung des Marktvolumens der Intralogistik in der Schweiz werden die

nachgefragten und angebotenen klassischen Investitionsprodukte der Intralogistik untersucht. Um die «Robustheit» des Ergebnisses zu gewährleisten, erfolgt die Abschätzung des Intralogistikmarktes auf drei unterschiedlichen Wegen. Beim ersten handelt es sich um eine angebotsseitige Annäherung durch die Befragung von Schweizer Intralogistik Anbietern und Berücksichtigung von Binnenumsätzen sowie Umsätzen aus der Vertriebsfunktion. Ein zweiter Weg erfolgt über die marktseitige Annäherung und Berücksichtigung intralogistikrelevanter Importe in die Schweiz. Eine dritte Schätzung geschieht über eine volkswirtschaftliche Annäherung, die den Anteil der Intralogistik am Bruttoinlandprodukt ausdrückt. Der Mittelwert aller drei Annäherungen ergibt für

das Jahr 2013 ein Gesamtvolumen des Schweizer Intralogistikmarktes von 2,86 Mrd. CHF. Insgesamt ist der Intralogistikmarkt damit im Vergleich zum Jahr 2012 um 5,6 % gewachsen. Dieses relativ hohe Wachstum lässt sich auf die anhaltend guten Konjunkturprognosen zurückführen, die generell Investitionsentscheidungen von Unternehmen begünstigen.

Um weiterführende Informationen über den Intralogistikmarkt zu erlangen, wurden Schweizer Intralogistik Anbieter in einer spezifischen Erhebung zu den Potenzialen von automatisierten Intralogistiklösungen in verschiedenen Branchen und den Gründen für und gegen Investitionen in Automatisierungslösungen befragt. Weiter wurde die erwartete Amortisationszeit von automatisierten Intralogistiklösungen erhoben und eine telefonische Befragung unter Nutzern (Kunden) von Intralogistiklösungen durchgeführt.

GRÜNDE FÜR INVESTITIONEN

Gemäss den Intralogistik Anbietern stellen Verkürzungen in der Durchlaufzeit und Betriebskostenreduzierungen die wichtigsten Motive für Investitionen in Automatisierungslösungen dar (Bild 1). Auch die Kunden von Intralogistiklösungen sehen darin wichtige Anreize für Automatisierungen in der Intralogistik. Mehr noch als die Anbieter empfinden die Kunden von Intralogistiklösungen zudem Zentralisierungsbestrebungen in der Lager-

wirtschaft als starken Grund für diese Investitionen. Beispiele für solche Zentralisierungsbestrebungen sind die Ablösung von lokalen Lagern durch Zentrallager und die Rückintegration externer Lager («Insourcing»).

HÜRDEN FÜR INVESTITIONEN

Hohe Investitionskosten sind laut den Intralogistik Anbietern die grössten Hürden für Investitionen in automatisierte Intralogistiklösungen (Bild 2). Eine unsichere Geschäftslage sowie die mangelnde Eignung von Produkten für die Automatisierung werden ebenfalls als Investitionshindernisse gesehen. Von Seiten der Nutzer ist eine mangelnde absehbare Wirtschaftlichkeit, bedingt durch einen zu geringen Materialfluss, der wichtigste Grund, der gegen eine Automatisierung in der Intralogistik spricht. Hohe Investitionskosten stellen für die Intralogistik Kunden hingegen nur ein schwaches Investitionshindernis dar. Ausschlaggebend für die Investitionsentscheidungen ist ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Insbesondere Intralogistik Kunden führen mögliche Einbussen in der Flexibilität als weitere starke Hürde bei Automatisierungsinvestitionen an. Mehr als zwei Drittel der befragten Nutzer von Intralogistiklösungen rechnen mit Flexibilitätseinbussen aufgrund einer Automatisierung. Der flexiblere Auf- und Abbau von Personal (z.B. bei Angebots- und Nachfragespitzen), die Abhängigkeit von einer Technologie sowie die Notwendigkeit der Standardisierung von Prozessen und Ladungsträgern werden als Hauptgründe für die erwarteten Flexibilitätsverluste angeführt.

HOHE ANFORDERUNGEN AN DIE RENTABILITÄT

Gemäss den Angaben der Intralogistik Kunden wird bei Automatisierungsinvestitionen in die Intralogistik im Schnitt eine Amortisation innerhalb von fünf bis acht Jahren erwartet. Laut den Anbietern von Intralogistiklösungen liegen die Anforderungen an die Rentabilität von automatisierten Intralogistiklösungen sogar noch höher: Drei von vier befragten Intralogistik Anbietern gaben an, dass ihre Kunden eine Amortisationszeit von weniger als fünf Jahren erwarten. Dies zeigt, dass der Druck auf die Intralogistik Anbieter hoch ist, mit ihren Automatisierungslösungen innerhalb kurzer Zeit deutliche Rentabilitätssteigerungen bei ihren Kunden zu realisieren. Fortschrittliche und optimal angepasste Intralogistiksysteme werden scheinbar auch im Schweizer Markt immer stärker zu einem schlagkräftigen Faktor zur Differenzierung gegenüber den Wettbewerbern.

Autoren: Prof. Dr. Wolfgang Stölzle,
Prof. Dr. Erik Hofmann, M.Sc Katrin Oettmeier

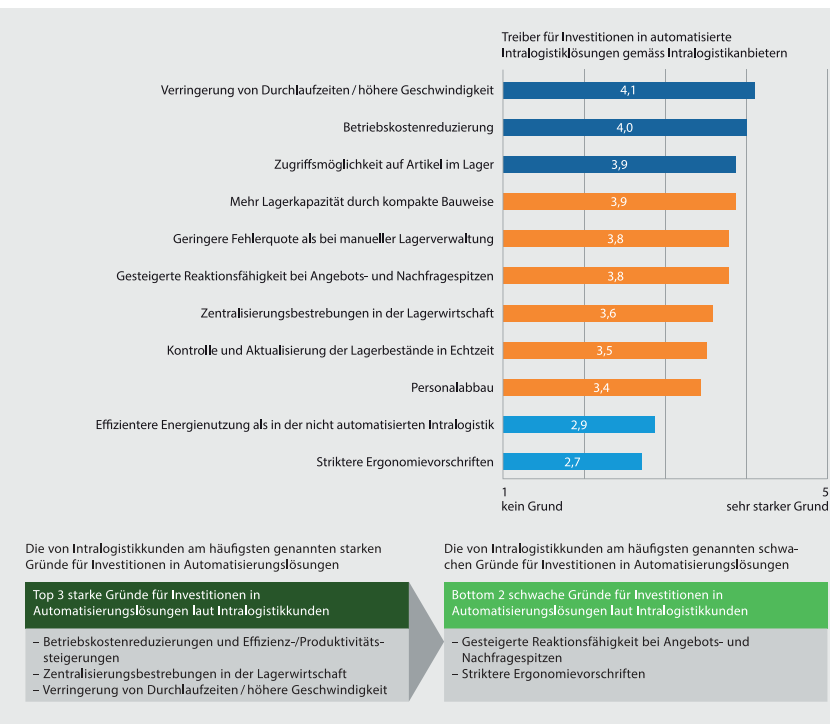


Bild 1. Treiber für Investitionen in automatisierte Intralogistiklösungen aus Sicht von Intralogistik Anbietern (oben) und Intralogistik Kunden (unten).

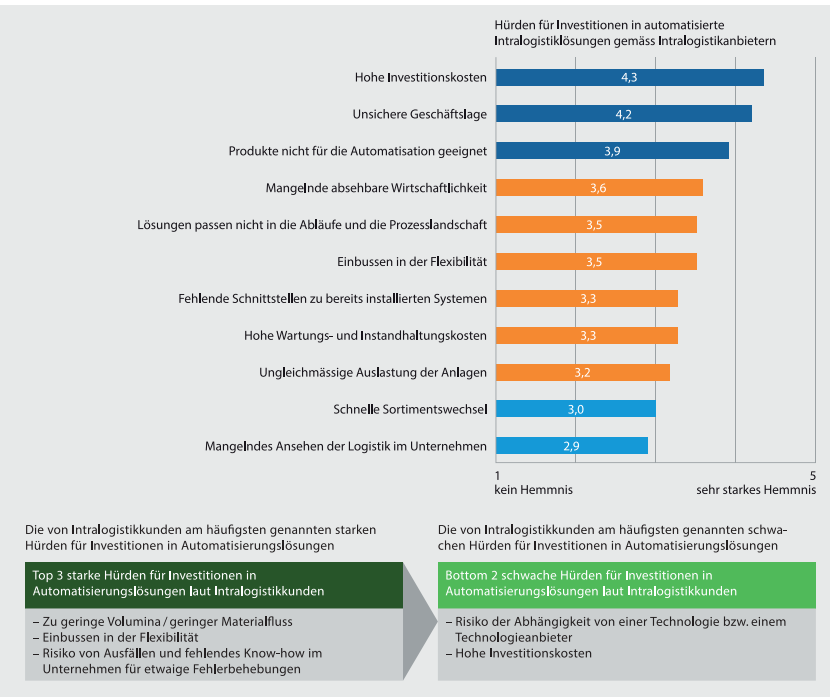


Bild 2. Hürden für Investitionen in automatisierte Intralogistiklösungen aus Sicht von Intralogistik Anbietern (oben) und Intralogistik Kunden (unten).

Logistikmarktstudie Schweiz 2015

Die Studie ist das Nachschlagewerk für das Schweizer Logistik- und Supply Chain Management. Sie wird jährlich aktualisiert, überarbeitet und mit neuen Inhalten ergänzt. Das Handbuch liefert wertvolle Informationen über den Gesamtmarkt, einzelne Segmente, Standorte, Potenziale und Trends in der Schweiz.

Ausgabe: 8, Umfang: ca. 360 Seiten, kartoniert, Publikation: Januar 2015

Mitglieder 180.– **Partnerverbände** 300.– **Nichtmitglieder** 420.–

Bestellungen unter: www.logistikmarkt.ch/de/logistikmarktstudie/katalogbestellung



DIPLOMFEIER DER LOGISTIKFACHLEUTE IN BERN

Willenskraft und Beharrlichkeit

gs1.ch/weiterbildung

Am letzten Freitag im Februar feierten knapp achtzig Damen und Herren den erfolgreichen Abschluss ihrer Logistik-Ausbildungen in Bern. Logistikfachleute nahmen ihre Fachausweise entgegen, eine Logistikerin und drei Logistikleiter sowie sechs Supply Chain Manager ihre Diplome.

Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte dieses Jahr der Chansonnier Oli Kehrli mit Gitarre, begleitet von seinem Compagnon Tevfik Kuyas. Nach einem ersten musikalischen Auftakt begrüsst Thomas Bögli, Leiter der GS1-Academy, die zahlreichen Gäste im Saal des Hotels Schweizerhof in Bern. Die Titel der höhe-

ren Berufsbildung seien nach wie vor hochwertige Auszeichnungen für das berufliche Fortkommen in der Schweiz. In über hundert Berufen würden sich über 17 000 Kandidierende den Berufsprüfungen und 7 000 den höheren Fachprüfungen stellen.

DURCHHALTEVERMÖGEN

Lena Wittwer, eine der erfolgreichen Absolventinnen, äusserte einige Gedanken über die Hochs und Tiefs der intensiven Vorbereitungszeit. Sie schilderte einen schwierigen Balanceakt zwischen der Zeit für die gründliche Auseinandersetzung mit dem zu lernenden Fachwissen und dem Vollzeitjob, ohne das Privatleben total zu vernachlässigen. «Die Dozenten waren kompetent. Der Bezug zur Praxis war da, dieses Versprechen



Über Balanceakte und Selbstdisziplin. Lena Wittwer, eine erfolgreiche Absolventin.

wurde eingehalten. Das waren meine wichtigsten Motivationsquellen, mich auch in schwierigen Momenten erneut aufzuraffen», sagte sie. Nicht so angenehm in Erinnerung ist ihr die lange Wartezeit zwischen der Abgabe der Diplomarbeit im

April und dem Expertenentscheid im September des letzten Jahres. «Viele meiner Kolleginnen hatten gedacht: Die ist doch durchgerasselt und will es einfach nicht zu geben.» Stolz ist sie über die Auszeichnung «Logistikerin mit eidgenössischem Diplom», einen Titel, den dieses Mal nur drei weitere Logistiker entgegennehmen durften: «Das war Erkenntnis über meine Willenskraft: Ich kann so eine herausforderungsreiche Zeit mit viel Selbstdisziplin durchziehen.»

GEDANKEN ZUR MODERNEN WELT

Stephan Mathys, Präsident der Prüfungskommission für die Logistikfachleute, dankte allen, die die Durchführung der Berufsprüfung jeweils möglich machen. Auch dieses Jahr liess es sich Mathys nicht nehmen, interessante Gedanken zu einem wenig beachteten Aspekt des modernen Lebens den Zuhörern mitzugeben. Eine Reise nach Myanmar (Burma) hatte ihn inspiriert, mehr über den Beitrag moderner Sanitärtechnik zur Gesundheit der Menschen und deren höhere Lebenserwartung nachzudenken: «Rund 1,3 Milliarden Menschen leben ohne Sanitärhygiene. Und in Indien haben mehr Menschen ein Mobiltelefon als Zugang zu hygienischen Sanitäreinrichtungen.» Ein Mangel an Hygiene hindere die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes.

Guido Grütter, Leiter der Prüfungskommission bei den Logistikleitern, gratulierte den Diplomanden für ihre hervorragenden Leistungen. Ihr Erfolg zeuge von



Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte dieses Jahr der Chansonnier Oli Kehrli mit Gitarre, begleitet von seinem Compagnon Tevfik Kuyas.

Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit. Auch er sinnierte über eine Eigenschaft der technischen Zivilisation, nämlich dem Verhältnis zwischen beharrlichen Normen und rasend schneller Innovation: «In den letzten 150 Jahren sind ständig neue Kommunikationsgeräte auf den Markt gekommen und haben unseren Alltag stark beeinflusst, angefangen von der Schreibmaschine über den PC bis zum Smartphone. Aber die QWERTY-Tastaturbelegung ist seit 1878 im Wesentlichen immer noch dieselbe.» Alle Bestrebungen, dies zu ändern, seien bisher gescheitert.

Schliesslich gratulierte Georg Burkhardt, Leiter der Prüfungskommission für die Supply Chain Manager, den Diplomanden dieser Berufsrichtung. Mittlerweile kenne die Branche das neue Berufsbild. «Ich attestiere Ihnen allen glänzende berufliche Aussichten.» Viele Unternehmen bräuchten unbedingt Fachleute, welche die ganze Wert-

schöpfungskette im Auge behielten, angefangen von der Beschaffungslogistik über die Produktion bis zum Vertrieb. Im Spannungsfeld zwischen Kosten, Qualität und Service seien Leute gefragt, die Konzepte erarbeiten und diese mit der nötigen Prise Leadership und sozialer Kompetenz umsetzen könnten.

DIE BESTEN

Wie es sich für eine solche Feier gehört, wurden auch die Besten ihres Faches gekürt. Nicolas Cermak und Giuseppe Tagliaferro erzielten als Supply Chain Manager beide die höchste Durchschnittsnote, bei den Logistikleitern machte Lena Wittwer den besten Abschluss, bei den Logistikfachleuten holte sich Christine Weber die Lorbeeren. Oli Kehrli wiederum liess die Feier mit weiteren Mundartsongs ausklingen. Beim anschliessenden Apéro bot sich Gelegenheit zum ungezwungenen Austausch.

Manuel Fischer

Zahlreiche Gäste im Saal des Hotels Schweizerhofs in Bern.



Daten eidgenössische Prüfungen

Berufsprüfung zum/zur Logistikfachmann/-frau FA Herbst 2015

Daten	Prüfung	Ort	Gebühr	Anmeldeschluss
09. September 2015	schriftliche Prüfung	Sursee	CHF 1200.–	12. Juni 2015
24.-26. September 2015	mündliche Prüfung	Winterthur		

Examen professionnel de Spécialiste de Logistique avec brevet fédéral – automne 2015

Dates	Examen	Lieu	Taxe d'examen	Inscription jusqu'au
09 septembre 2015	examen écrit	Sursee	CHF 1200.–	12 juin 2015
24-26 septembre 2015	examen oral	Winterthur		

Esame professionale per Specialista della Logistica con attestato professionale federale – autunno 2015

Date	Esami	Luogo	Costi	Termine d'iscrizione
09 Settembre 2015	esami scritti	Sursee	CHF 1200.–	12 Giugno 2015
24-26 Settembre 2015	esami orali	Winterthur		

Druckauflage: 20'000
Jede Ausgabe notariell beglaubigt

NÄCHSTE AUSGABE FRÜHLING 2016

50 Jahre Schweizer Werbefernsehen
Die technische Entwicklung der TV-Spots. Interview mit Thomas Zürcher, publistesse.

Fachartikel, Interviews, Praxisbeispiele, hilfreiche Checklisten u.v.m.

Spannender Themen-Mix aus Marketing, Werbung, Media und Verkauf

Jetzt Probe-Exemplar bestellen

marketing heute — das auflagenstärkste Schweizer Magazin für Marketing-Entscheider

Bestellen Sie noch heute kostenlos Ihre Mediadaten und eine Ausgabe von **marketing heute**

Michael Rebsamen Tel.: +41 31 348 00 06 · michael.rebsamen@marketing-heute.ch

swissprofessionalmedia AG · Grosspeterstrasse 23 · Postfach · CH-4002 Basel · www.swissprofessionalmedia.ch

